

Marktberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **92 (1985)**

Heft 7

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

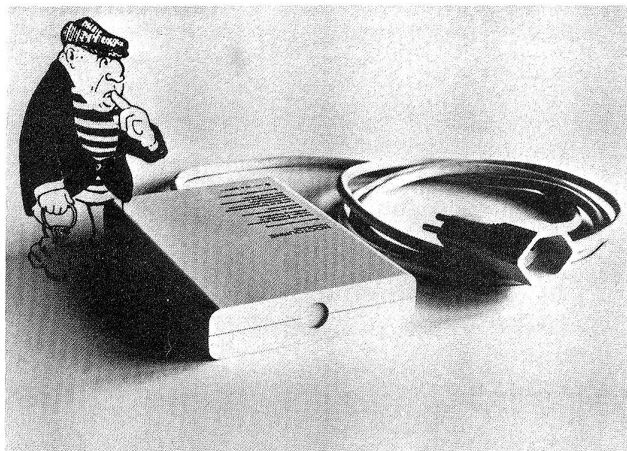
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nocturne-Hauswächter führt Diebe hinters Licht



Unbewohnte Wohnungen, Einfamilien- und Ferienhäuser, Büros und Lager sind nach Feierabend dauernd in Gefahr, ungebeten Besuch zu erhalten. Der beste Schutz dagegen: Das Objekt bewohnt erscheinen zu lassen – durch Licht oder Tonquellen, die in undurchschaubaren Abständen ein- und ausgeschaltet werden. Genau das kann der Nocturne-Hauswächter. Das Zeitschaltgerät folgt keinem Rhythmus, sondern ändert dauernd erneut das absolut undurchschaubare EIN-AUS-Programm. Durch eine eingebaute Fotozelle beginnt das Schaltprogramm mit der Dämmerung und endet etwa 6 Stunden darnach.

Jeder Laie kann den Nocturne verwenden, denn er muss nur in die Netzsteckdose eingesteckt werden und die Lampe etc. in die angebaute Netzkupplung, und schon ist er betriebsbereit.

Einbrecher sind raffiniert und kommen bei normalen Schaltuhren rasch dahinter, ob ein Bewohner oder ein Gerät die Licht- und Tonquellen ein- und ausschaltet; doch der Nocturne-Hauswächter ist noch viel raffinierter!

Wunderli Electronics AG
9413 Oberegg

Einseitige Finanzierung der Textilpflegezeichen

72 Millionen Textilpflegeetiketten

In der Schweiz wurden 1984 72 Millionen Pflege-Anleitungen in Bekleidungswaren und anderen Textilien eingenäht oder aufgedruckt. Das sind 3% weniger als 1983. Vor einigen Jahren erreichte die Zahl noch rund 100 Millionen. Der Rückgang ist, wie aus dem Jahresbericht der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Textilkennzeichnung (Sartex) hervorgeht, nicht auf einen rückläufigen Grad der Textilpflegekennzeichnung, sondern vielmehr auf die vermehrte Einfuhr etikettierter Textilerzeugnisse zurückzuführen. Vier Fünftel der in der Schweiz im Detailhandel verkauften Textilien stammten aus dem Ausland. Die Sartex wirft in diesem Zusam-

menhang die Frage auf, ob es richtig sei, die im Interesse der Konsumenten liegenden Tätigkeiten vorwiegend von der einheimischen Industrie und nur teilweise vom inländischen Detailhandel finanzieren zu lassen. Die Aufklärungsarbeit der Sartex bezieht sich letztlich auch auf Importware. Überdies bildet die Verwendung falscher oder inhaltloser Symbole bei importierten Textilerzeugnissen wichtigster Klagegrund der Konsumenten. Demzufolge sollte auch der Importhandel vollumfänglich einen entsprechenden Beitrag an die Tätigkeiten der Sartex leisten.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Textilkennzeichnung (Sartex), Utoquai 37, Postfach, 8024 Zürich.

Marktberichte

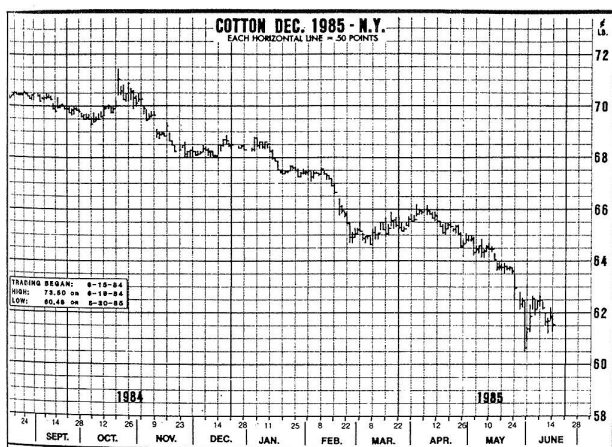
Rohbaumwolle

Die Baumwollpflanzungen in den Produktionsgebieten der nördlichen Hemisphäre machen weiterhin gute Fortschritte. Berichte über vereinzelte Schwierigkeiten in gewissen Gebieten wie Trockenheit, zu hohe Niederschläge, verspätete Aussaat etc. liegen bis jetzt in normalem Rahmen. Es werden Ernteschätzungszahlen für die Baumwollsaison 1985/86 von bis zu 80 Millionen Ballen genannt. Dies scheint im Augenblick etwas hoch, ist aber nicht auszuschliessen, falls die Wachstums- und später die Erntebedingungen günstig bleiben sowie die Aussaaten der südlichen Hemisphäre in der erwarteten Grössenordnung realisiert werden. Schätzungen des Weltkonsums während des kommenden Baumwolljahres bewegen sich in der Nähe von 70 Millionen Ballen, nur leicht höher als in der laufenden Saison. Die Baumwollüberschüsse werden weltweit gezwungenermassen weiter ansteigen. Eine Korrektur durch Reduzierung der Anbauflächen als Folge von unrentablen Preisen wird nur langsam erfolgen, da der Baumwollanbau in zu vielen Produktionsländern aus einer ganzen Reihe von lokalen Erwägungen gefördert, gestützt und subventioniert wird. Missernten in den wichtigeren Anbaugebieten könnten Angebot und Nachfrage etwas schneller wieder ins Gleichgewicht bringen.

Basiert auf Zahlen der laufenden Saison produzieren die USA nur noch 15% des Weltbaumwollaufkommens und konsumieren sogar nur 7% des totalen Rohbaumwollverbrauchs. Sie bestreiten aber immer noch gut 30% der Weltexporte und haben deshalb grossen Einfluss, auch durch den New Yorker Terminmarkt, auf internationale Preisentwicklungen. Das starre Stützungs- und Belehungsprogramm, letztlich fixiert unter der inflations-trächtigen Carter-Administration, beginnt dieses Verhältnis für die USA nachteilig zu verändern. Der amerikanische Stützungspreis von durchschnittlich 55.00 Cents

für die laufende, 57.30 Cents für die 1985/86-Saison (Basis SLM 1.1/16, Micronaire 3.5/4.9, an durchschnittlichem Inlandlagerort) spielt unter den heutigen Umständen mit weltweiten Baumwollüberschüssen die Rolle eines Schirmes oder Daches, unter dessen Schutz andere Provenienzen verkauft werden, während sich die amerikanische Ware bei der Regierung anhäuft und Exportmärkte verloren gehen.

Ende Mai verursachten Gerüchte im Zusammenhang mit der Exportförderung von Getreide zu subventionierten Preisen einen Preissturz an der Baumwollterminmarktbörse von beinahe der täglich erlaubten Limite von zwei Cents, da je nachdem gehofft oder befürchtet wurde, dass ähnliche Massnahmen auch für Baumwolle in Betracht gezogen würden. Dies wurde inzwischen vom amerikanischen Landwirtschaftsministerium demontiert. Es wurde auch bestätigt, dass für 1985/86 keine Änderungen des Baumwollprogramms und Stützungspreises vorgesehen sei trotz Vorschlägen, die Exporte auf irgendeine Weise auch für Baumwolle zu fördern, um traditionelle Marktanteile zu halten, Überschussansammlungen zu vermeiden und Kosten zu limitieren. Die Börse reagierte positiv im ersten Moment, bleibt aber weiterhin unter Druck als Folge der Überschuss-Situation wie auch einer gewissen verbleibenden Unsicherheit über mögliche zukünftige Aktionen. Die nachfolgende Grafik illustriert deutlich die kürzlichen Preisbewegungen für den Liefermonat Dezember 1985. Die Preise für Spot-Baumwolle sind, ausser USA, unter ständigem Druck geblieben, obschon sich der Preiszerfall verlangsamt hat.



Die oben skizzierte Lage beeinflusst in steigendem Masse die Diskussionen im amerikanischen Kongress über das neue Landwirtschaftsgesetz, das für die Ernte ab 1986/87 Gültigkeit haben wird. Es werden flexiblere, d.h. tiefere Stützungs- und Richtpreise verlangt, um Exportmarktanteile zu halten und Kosten für die Regierung zu reduzieren. Es ist zu befürchten, dass die Politiker unter Zeitdruck und in der momentan allgemein schwierigen Landwirtschaftssituation wieder einmal etwas beschliessen werden, das der Baumwolle auf längere Sicht abträglich ist. Erwartungen auf zukünftig tiefere Stützungspreise sind aus den Terminmarktnotierungen für Dezember 1986 ersichtlich. Der Handel in diesem Liefermonat ist eben eröffnet worden bei 58.00 Cents.

Mitte Juni 1985

Gebr. Volkart AG
E. Trachsel

Marktberichte Wolle/Mohair

Der Monat Juni brachte weltweit kein reges Wollgeschäft. Der Handel muss eher als flau bezeichnet werden. Obwohl die Währungsschwankungen eher in engen Grenzen blieben und sowohl in Australien wie am Kap noch Auktionen stattfinden, wurden vorab in Südamerika wenig Geschäfte getätigt. Im Juli finden in Australien noch zehn Auktionen statt, nachher beginnt dann die Sommerpause, und der Handel wird dann gegen Ende August, am 19. in Melbourne wieder aufgenommen.

Am Kap begann die Sommerpause bereits und dauert bis zum 27./28. August.

Der US-Dollar bewegt sich eher nach unten und lag zur Zeit der Berichtsabfassung, in der zweiten Hälfte Juni, bereits um 2.54. Die Sommerpause seitens der Einkäufer scheint eher früher als üblich zu beginnen lauten die Marktberichte doch einheitlich auf «geringes Kaufinteresse».

Australien

An den Auktionen vor dem 17. Juni wurden pro Auktion rund 100 000 Ballen verkauft. Teilweise konnte die AWC aus ihren Stockpositionen Wolle absetzen. Qualitativ wird das Angebot als unterdurchschnittlich taxiert, es wird gar von fehlerhafter Wolle gesprochen. Trotzdem mussten kaum Bestände von der AWC übernommen werden, im Durchschnitt um 2%. Das Preisniveau in Austral-Dollar liegt für gute Wolle fest, für fehlerhafte etwas niedriger.

Südafrika

Die letzte Auktion vor den Sommerferien, in der Woche vom 27.-31. Mai, schloss mit festen Preisen. Das ganze Angebot konnte verkauft werden. Allerdings war die Menge mit durchschnittlich 9000 Ballen pro Versteigerung eher unterdurchschnittlich.

Neuseeland

In Neuseeland liegen die Preise fest, die angebotenen Ballen finden problemlos ihre Käufer. Auch hier tendieren geringere Wollen zu Käufers Gunsten. Die meiste Wolle wurde nach China, Osteuropa und Neuseeland selber verkauft Westeuropa trat eher zweitrangig als Käufer auf.

Mohair

Die Kapauktion vom 4. Juni brachte rund 4500 Ballen, welche restlos vom Handel übernommen wurden. Anfänglich stieg das Preisniveau um rund 2,5%, zog dann auf plus 12,5% an die Auktion schloss dann mit durchschnittlich 7,5% teureren Preisen. Auf die Feinheiten bezogen: Kids = +10%; Young goats und Adults = +7%.

Die Wintersaison beginnt am 13. August, erwartet werden rund 50 000 kg. Es zeigte sich, dass das ganze Interesse an Mohair auf das Kap konzentriert war, da die übrigen Mohairländer wie die Türkei, Mexiko und Argentinien noch nicht bereit sind, auf das aktuelle Preisniveau hinab zu gehen. Prognosen für die Wintersaison sind aus dem Handel kaum bekannt, man weiss jedoch, dass genügend Mohair vorhanden ist und die Nachfrage eher Zurückhaltung zeigt.

An